

Kemsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal. Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnombzeile ober deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 17 |

Dienstag, den 31. Januar 1893

| 54. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 16 der Minist.-Verfügung vom 18. Juni 1891 (Reg. Bl. S. 160) die Katasternachweisungen mit Beilagen in der Zeit vom 10. Januar bis spätestens 1. Februar jeden Jahres an das Oberamt einzusenden sind.

Da dieselben noch von den meisten Gemeinden ausbleiben, so erwartet man deren Einsendung bis spätestens 1. Februar d. J. Den 28. Januar 1893. R. Oberamt: T h y m.

Waiblingen. Bekanntmachung, betreffend die Feststellung des durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienstes der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter.

Da nach einem Erlaß der K. Kreisregierung eine periodische Revision der auf den 15. Oktober 1889 geschehenen Festsetzungen des durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienstes der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter vorzunehmen ist, so werden die Ortsvorsteher unter Bezugnahme auf den Ministerialerlaß vom 16. Februar 1888 (Minist.-Amtsbl. S. 57) und den oberamtl. Erlaß vom 22. Februar 1888 (Kemsthal-Bote Nr. 30) angewiesen, den Gemeinderat zu einer Aeußerung darüber zu veranlassen, welchen Jahresarbeitsverdienst in ihrer Gemeinde land- und forstwirtschaftliche Arbeiter durch land- & forstwirtschaftliche, sowie durch anderweitige Erwerbsthätigkeit durchschnittlich erzielen und zwar gesondert

- 1) erwachsene männliche,
- 2) erwachsene weibliche,

- 3) jugendliche männliche,
- 4) jugendliche weibliche

Sofern in der Gemeinde Arbeiter in erheblicher Zahl vorhanden sind, welche regelmäßig ausschließlich in der Forstwirtschaft, nicht auch in der Landwirtschaft beschäftigt sind, und wenn auch der Jahresarbeitsverdienst dieser Arbeiter wesentlich verschieden von demjenigen der landwirtschaftlichen Arbeiter sein sollte, so sind die Anschläge des Jahresarbeitsverdienstes für die forstwirtschaftlichen Arbeiter gesondert nach den obenbezeichneten Klassen zu machen. Wenn solche forstwirtschaftliche Arbeiter nicht vorhanden sind, so ist dies im Bericht zu bemerken.

Bei der Festsetzung des durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienstes sind selbstverständlich die Naturalbezüge nach Ortsdurchschnittspreisen zu berücksichtigen. Auch sind die in dem genannten Ministerialerlaß (v. 16. Febr. 1888) weiter gegebenen Weisungen genau zu beachten.

Nach dem Erlaß der K. Kreisregierung vom 24. Septbr. 1889 Z. 8496 (vergl. Minist.-Amtsbl. 1889 S. 264) ist bisher der durchschnittliche Jahresarbeitsverdienst der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter für den Oberamtsbezirk Waiblingen festgesetzt gewesen

- 1) für erwachsene Männliche auf 400 M.
- 2) für erwachsene Weibliche auf 275 M.

- 3) für jugendliche Männliche auf 250 M.
- 4) für jugendliche Weibliche auf 180 M.

Die Berichte sind mit den gemeinderätlichen Aeußerungen bis 15. Februar d. J. hieher vorzulegen. Den 28. Januar 1893. R. Oberamt: T h y m.

Wa i b l i n g e n .

Bekanntmachung.

An dem Wasserwerk des Kunstmüllers Gottlob Häder in Waiblingen sind an seiner Kunstmühle mit dem dazu gehörigen Wehr, der oben daran befindlichen Sägmühle und dem kleinen Wehr an den Erlen nachstehende Veränderungen, um deren nachträgliche Belassung zc. Hä d e r bittet, vorgekommen und zwar:

A) an der Kunstmühle samt dem dazu gehörigen Wehr:

- 1) Das Wehr ist um 0,65 m zu kurz;
- 2) Das Ufer vom Wehr oben bis zum Anfang des Wasserkastens der Sägmühle ist 0,90 m zu lang;
- 3) Die Arbeitsfalle ist um 11 cm zu eng;
- 4) Die Schwelle der Radfalle liegt um 14 mm zu tief;
- 5) Das Wasserrad ist um 3 cm zu schmal und um 6 cm zu nieder;
- 6) Die Sohle unter dem Wasserrad liegt um 5 cm zu hoch;
- 7) Die Kanalbreite vor dem Fallengestell der 2 Wasserräder der Kunst- und Kundenmühle samt dem Leerlauf ist um 35 cm zu weit;
- 8) Die Streichmauer vom Hausgrund der Kunstmühle bis zur Lichtweite der Grundablaßfalle am Wehr ist um 10 cm zu kurz;

B) an der Sägmühle:

- 1) Der Wasserkasten stimmt zwar in seiner mittleren Weite und Länge, ist aber 55 mm zu tief;
- 2) Vor dem Wasserkasten befindet sich ein Fallengestell, das dem Ablagern von Geschieben bei Hochwasser vorbeugen soll. Die Weite beträgt 2,295 m, die Fallenhöhe 1,17 m die Schwelle liegt 2,562 m unter der Eichlammer vom Jahre 1845.

C) am kleinen Wehr an den Erlen: Die Flossgasse ist zugemauert.

Dieses Gesuch wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen gegen dasselbe

binnen 14 Tagen

vom Tage der Ausgabe des Blattes an gerechnet bei dem R. Oberamt, bei dem Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne innerhalb dieser Zeit zur Einsicht aufgelegt, anzubringen sind und daß nach Ablauf der Frist Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden können. Den 28. Januar 1893. R. Oberamt: T h y m.

Steckbrief.

Gegen den 17 Jahre alten Knecht

Gustav Schäfer von Althütte M. Badnang

welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Betrugs verhängt.

Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichts-Gefängnis zu Waiblingen abzuliefern. Wa i b l i n g e n , den 28. Januar 1893.

Königliches Amtsgericht:

Hilfs-Richter:

T j e r n i n g .

Neuer Unterweissach.

Stamm- und Beugholz-Verkauf.



Am Montag den 6. Februar
Vormittags 10 Uhr in der Sonne in Hohn-
weiler aus dem Staatswald hinterer Eich-
wald, Teufelshalde sowie Scheidholz aus
nord. Eichwald Schloßwald und Steinriegel.
Nadelholzlangholz, normal Fm.: 23 1, 30
11, 19 III, 24 IV, 4 V Gl., 3 Fm Ausschub II und III Gl., Sägholz
normal Fm.: 3 I, 2 II, 3 III Gl., 4 Fm. Ausschub I — III Gl., Am.:
etchen, 10 Brügel, 97 Anbruch worunter Nutholz, buchen: 5 Scheiter,
26 Brügel, Nadelholz: 6 Scheiter, 12 Brügel, 31 Anbruch. Das
Stammholz wird zuerst ausgedoten.

Zusammenkunft zum Vorzeigen in Teufelshalde und Steinriegel
von Morgens 8 Uhr an.

Beutelsbach.

Vieh-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Gabriel Wolf,
Witwe hier werden am nächsten

Viehmarkttag (2. Februar d. J.)

Vormittags 10 Uhr



in der Behausung der Verstorbenen 2 Kühe, schwarz und
rottschek, beide mit 4. Kalb trächtig gegen baare Be-
zahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Viehhaber eingeladen
sind.

Den 29. Januar 1893.

Schultheiß:
Schlör.

Abbitte!

Ich nehme hierdurch die gegen den Straßenwärter Schmidt
hier ausgesagte Anschuldigung als **unwahr** zurück und bitte denselben
auch öffentlich um **Verzeihung**.

Endersbach, den 27. Januar 1893.

Christian Rühle,

ledig, volljährig, Weingärtner.

Gesehen

Schultheißenamt: Dettinger

empfiehlt

G. F. Bud.

Die Unterzeichneten beehren sich, dem verehrlichen Publikum mitzu-
teilen, daß sie sich entschlossen haben, ebenso

billige Waren,

wie sie neuerdings von anderer Seite angeboten werden, beizulegen.

Außerdem halten sie ihre reichhaltigen Lager

in allen seither von ihnen geführten besseren Waren

empfohlen und geben sich der Hoffnung hin, daß ihre werthe Kundschaft den
Unterschied zwischen solider Ware in guten Mustern einerseits und

geringer oder Partie-Ware

andererseits zu würdigen wissen wird.

G. Kauffmann jr. Fritz Mayer. Friedrich Pfander.

Gottlob Villinger. Gottlob Weiss.

A. Häfner's Wwe. Carl Wolf's Wwe.

Privatanzeigen.

Um mit einer größeren Partie

Ellenwaren-Reste

zu räumen, habe ich wieder viele schöne und gute Qualitäten
**Drucktattun, Kleider- & Unterrockstoffe, Biz-
Pique, Crettonne & Barchent** zu Schürzen,
**Kleidern & Bettbezügen, Vorhangstoffe, Jacken-
stoffe, Sosenstoffe & Baumwollflanell**
zu Hemden etc., zurückgesetzt, und gebe solche äußerst preiswürdig ab.
Eine Anzahl Reste zur Auswahl stehen meinen werthen Kunden
gerne zu Diensten.

Gottlob Weiss.

Bittenfeld.

Haus- & Garten-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft sein Wohnhaus sammt schönen
Wurz- und Gras-Garten mit Obstbäumen. Dasselbe würde sich
auch für einen kleinen Gewerbetreibenden eignen.

Ebenderfelbe verkauft ein großes

Flugkäfig mit Einrichtung

bereits neu. Auch eine gut gehende

Singer-Nähmaschine

Nro. 4. Dieselbe würde sich für Schuhmacher oder Schneider sehr
eignen, sehr billig weil entbehrlich.

C. Müller, Sattler.

Hoher Verdienst! Kein Risiko!

Tüchtige Agenten zum Verkauf von **Staats-Effecten** und
Staats-Prämienloosen bei höchster Provision gesucht.

H. Hillenbrand & Co., Bankgeschäft, Berlin W. 57.

Frachtbriefe

Eissporen

zum Umklappen

empfiehlt

C. Villinger-Zeller.

N o r b.

Billig. Ausverkauf! Billig.

Um für neu ankommende

Frühjahrs-Sachen

Platz zu bekommen habe ich
sämmliche Waren herabgesetzt
und verkaufe **14 Tage** lang unter
dem Preis und zwar **nur gute
Ware**.

Zu zahlreichem Besuch ladet
freundlich ein.

Friederike Haderman.

Um die Ausgiebigkeit der vor-
handenen Fleischbrühe außerordentlich
zu vergrößern, ist das beste und
billigste ein ganz kleiner Zusatz von

MAGGI'S

Suppen-
Würze

Zu haben bei

Fritz Mayer.

W a i l l i n g e n.

Eine freundliche

Wohnung

von drei oder vier Zimmer hat bis
Georgi zu vermieten.

Zu erfragen **Frohnaderstraße
Nr. 627 parterre.**

N o r b.

Ein

Mädchen

von 14—16 Jahren findet bis
Georgi eine Stelle bei

Jakob Ellwanger.

Ausverkauf!

- Schwarze Cachemires Rein Wolle zu M. 1.— per Meter.
 75 cm. breite Baumwollflanelle für Kleider zu 35 & 45 Pf. per Meter.
 100 " " Baumwollflanelle für Hemden zu 25, 30, 40 & 50 Pf. p. Mtr.
 100 " " Kleiderstoffe 45, 60 & 80 Pf. per Meter.
 100 " " schwere wollene Kleiderstoffe zu 100, 110 und 120 Pf. per Meter.
 90 " " schwere Unterrockstoffe zu 60 Pf. per Meter.
 80 " " schwere wollene Unterrockflanelle zu M. 1.30 Pf. per Meter.
 82 " " ächtfarbige Bettzeuge zu 30 & 40 Pf. per Meter.
 83 " " ächtfarbige Zig (für Bettbezüge) zu 30 Pf. per Meter.
 83 " " schwere Satin Augusta (für Bettbezüge) zu 45 Pf. per Meter.
 85 " " schwere Cretonne's (für Kleider & Schürzen) zu 35 Pf. pr. Meter.
 40 " " Handtuchzeug zu 15 und 20 Pf. per Meter.

große breite Taschentücher für Männer zu 14 Pf. per Stück.

Diese ungewöhnlich billigen Preisen sind nur möglich so lange der Vorrat reicht.

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf für Private und Wiederverkäufer. Muster können von diesen Waaren nicht abgegeben werden.

Verkauf gegen baar.

Um gütigen Besuch bittet

Christian Pfeiderer,

Waiblingen, Schmiedenerstrasse.

Diese Woche

kommen in

Sauter's Lager

hier, außer den vielen bekannten Artikeln

schwere blaue & grüne Tuche zu Schürzen

und ein Posten

Corsetten

zu staunend billigen Preisen vor.

Württemberg.

* Waiblingen 27. Jan Ueber die Fütterung der Vögel. Wie die armen Menschen so sind in dem heurigen grimmen Winter auch die armen Vögel übel daran und man muß es freudig und dankbar anerkennen, daß zur Linderung der Noth der Menschen und der Vögel von vielen (nicht von allen) Seiten viel (von manchen Seiten auch wenig oder nichts) geschieht. Soll aber die Fütterung der Vögel ihren Zweck d. h. die Erhaltung der so lieblichen und nützlichen Geschöpfe Gottes erfüllen, so muß sie eine regelmäßige und nachhaltige sein, denn was ist damit gedient, wenn ein Vogel 6 Tage gefüttert wird und am 7ten verhungern muß. Das Futter muß täglich, immer zur gleichen Stunde u. am gleichen Ort dargereicht werden, damit die Vögel wissen, wann und wo sie ihre Nahrung finden. Dabei muß namentlich dafür gesorgt werden, daß ihnen die Nahrung während eines Schneefalls u. nach demselben zugänglich ist. (Man denke an den letzten Samstag u. Sonntag.) Endlich sind auch die nach den Vogelarten verschiedenen Bedürfnisse zu berücksichtigen. Eine und dieselbe Nahrung taugt nicht für alle Vögel und so kommt es, daß während ein Theil der Vögel reichliche Nahrung hat, ein anderer Theil aus Nahrungsmangel zu Grunde geht. Am aller schlimmsten sind in dieser Beziehung die so

zierlichen allernützlichsten Meisen daran. — Ihre Nahrung ist von Körnern: Hanf- und Mohnsamen und ferner Fleisch. Diese Nahrung wird aber selten geboten und — wenn auch — von anderen Vögeln verzehrt, zumal die Meisen sich auch nicht gerne an der gemeinlichen Mahlzeit beteiligen. Nach unserer Wahrnehmung scheinen deshalb auch die meisten Meisen bereits zu Grunde gegangen zu sein. Wer dieser Vogelart nützen will, der muß außer der allgemeinen Futterstelle auf ein äußeres Fenstergesims oder ein äußeres Küchenbrett Hanf- oder Mohnsamen oder Fleisch bringen. Besser ist es wenn man Fleisch oder Speckschwarten an einer geschützten, immer derselben, Stelle aufhängt, da es dort von anderen Vögeln weniger aufgefressen wird. Genügend aber ist es auch, wenn Jedermann die bei der täglichen Mahlzeit abfallenden Beiner (am besten wenn man das Fleisch nicht so sauber abschabt) auf ein und dasselbe Fenstergesims legt, diese lassen andere Vögel unberührt, die Meisen aber pikieren jedes Fleischfaserchen ab, natürlich nur dann, wenn kein Schnee darauf liegt. Was die Meisen betrifft, so fressen diese außer Brod und (nicht gefrorenen) Kartoffeln nur Fleisch, die Aaben aber außer dem nur noch Weiszkorn. Also: „Eines schickt sich nicht für Alle.“ Ausdrücklich muß bemerkt werden, daß nasse u. gefrorene Nahrung den Vögeln schädlich ist. Von der Fütterung erhalten allerdings die viel (vielfach

Waiblingen.
Süße Milch
 ist zu haben bei
Karl Spatz, bei der Kirche.

Waiblingen.
 Auf Georgi zu vermieten in
 meinem Hause „Gartenstraße“ eine
 schöne

Parterre-Wohnung
 mit oder ohne Garten.
Carl Renz, Witwe.

Flechtenranke
 trockene, nässende Schuppenflechten
 und das mit diesem Uebel verbun-
 dene so unerträglich lästige „**Haut-**
juden“ heilt unter Garantie selbst
 denen, die nirgends Heilung fanden
„Dr. Hebra's Flechten-
tod.“ Bezug: St. Marien-Drogerie
 Danzig, Breitg. No. 10.

Ergraute Haare färbt
 dauernd
 und ächt in der früheren Naturfarbe
 das seit Jahren erprobte

Schrader'sche Colma
 bereitet von **Jul. Schrader's**
Nachf. in Feuerbach b. Stuttgart.
 Flacon 2 Mark.
 In Waiblingen in beiden Apotheken.

oooooooooooooooo

Rechnungen
 in allen Formaten
 hält stets vorrätig
C. F. Buck.

oooooooooooooooo

mit Unrecht) gehaften Spazern immer den Löwenantheil. Nach unseren Wahrnehmungen sind es aber immer die Spazern, welche den schüchternen andern Vögeln, wie Buchfinken, Emslingen, Anseln, z. den Wegweiser zu den Futterplätzen abgeben und ohne diesen Wegweiser die Futterplätze von den andern schüchternen Vögeln gar nicht aufgesucht würden. So ist alles in der Natur von dem Schöpfer weislich eingerichtet.

Waiblingen, 30. Jan. Bei der am Samstag in der Plenarversammlung des Museums vorgenommenen Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses für 1893 wurde der bewährte und um die Gesellschaft verdiente bisherige Vorstand, Herr Küderli, einstimmig wiedergewählt, und außer den dem Ausschusse bisher schon angehörigen Herren Kerner, Kech, Marggraff, Billinger und Wüstenhöfer noch Herr Hofameralverwalter Böcker in den Ausschuss berufen.

Das Reichsministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, hat am 27. Januar d. J. auf die erledigte Stelle eines Stationsmeisters und Postexpeditors in Hermingen den Expedienten Bayer in Winnen den befördert.

Stuttgart, 27. Januar. Zur Feier von Kaisers Geburtstag hatte die Stadt einen reichen Flaggen Schmuck angelegt. Erstmals feierten heuer auf Befehl des Königs auch die Schüler diesen Tag in gleicher Weise, wie dies beim Geburtstag des Landesherren zu geschehen pflegt. Die militärische Feier bestand in einer großen Parolenausgabe im Hofe der Infanteriekaserne I. Die Parole lautete: „Es lebe der Kaiser!“ Den Mannschaften wurde ein Festessen dargereicht bestehend in Nudelsuppe, zweierlei Fleisch, Sauerkraut, 1 Liter Bier, Käse mit Brot und je 3 Cigarren und die Offiziere versammelten sich in ihren Kasinos. Der kommandierende General v. Wölfern versammelte die Offiziere des Generalstabs, des Kriegsministeriums u. s. w. zum Diner um sich, an welchem auch Prinz Weimar und Fürst Hohenlohe-Langenburg teilnahmen. Beim preussischen Gesandten, Baron v. Saurma, fand ebenfalls große Tafel für die Minister, das diplomatische Korps, die Hofchargen u. s. w. statt. Das von der Bürgerschaft veranstaltete Bankett im Stadtgarten, bei welchem Bürgerausschuß-Obmann Schott den Vorsitz führte, hatte sich eines außerordentlich starken Zuspruchs zu erfreuen. Die Festrede hielt Stadt-Dekan Weitbrecht, welcher mit den Worten schloß: „daß wir es zu schätzen wissen, was wir am Kaisertum und an der Person des Kaisers haben, daß unsere Herzen für unsere Mutter Germania schlagen, nicht bloß wenn wir sie im Fest- und Siegesgewand, sondern auch wenn wir sie im häuslichen Alltags- und Arbeitsgewand sehen, daß wollen wir hier durch unsere Anwesenheit bezeugen und deshalb soll's frisch und fröhlich klingen: „Unser Kaiser Wilhelm lebe hoch!“ Der adlige Klub feierte schon gestern Kaisers Geburtstag mit einem Familienabend, wobei Freih. v. Ulrichshausen auf den Kaiser toastierte.

Budwigshurg, 26. Januar. Am letzten Montag fand hier die 3. Hauptversammlung der Landarmenbehörde für den Neckar-Kreis statt. Nach dem von dem Vorsitzenden, Reg.-Rat Schneider, erstatteten Jahresbericht wurden im abgelaufenen Jahr 5936 Unterstützungsfälle erledigt. Die Landarmenbehörde hat nun auch außer den ihr gesetzlich obliegenden Aufgaben auch den Aufwand der Ortsarmenbehörden freiwillig übernommen, und zwar denjenigen für Geistesranke, Blinde und Taubstumme ganz, denjenigen für verwahrloste Kinder zur Hälfte. Im Rechnungsjahr 1891/92 wurden fortlaufend an Landarmen 140 Familien, 404 Erwachsene und 320 Kinder, vorübergehend 1143 Personen mit einem Gesamtaufwand von ca. 143 000 M. unterstützt. An Ortsarme kamen 509 Geistesranke, 121 verwahrloste Kinder, 161 Taubstumme und Blinde zusammen 152 000 M., Unterstützungen zu. Der Etat 1892/93 weist folgende Zahlen auf: Einnahmen 69 550 M. (darunter 50 000 M. Staatsbeitrag), Ausgaben 343 969 M. Der Betrag der Kreisumlage wurde auf 250 000 M. festgestellt. In den Ausschuss für die Periode 1893—96 wurden gewählt: Gemeinderat Stähle-Stuttgart, Oberbürgermeister Nast-Cannstatt, Schultheiß Schott-Großgartach, Stadtschultheiß Haffner-Marbach. Als Stellvertreter wurden gewählt: Ratsschreiber Müller-Stuttgart, Stadtschultheiß Gock-Badnang, Stadtschultheiß Jung-Besigheim, Stadtschultheiß Seufferheld-Weinsberg.

Unterboihingen, 27. Jan. Ein 23jähriger Fabrikarbeiter von hier feuerte heute früh mit einem Revolver zwei Schüsse auf die zum Brunnen gehende M. G., ebenfalls 23 J. alt, und traf dieselbe lebensgefährlich in die Brust. Als Grund wird Eifersucht angegeben. Der Thäter eilte alsbald nach Hause und verwundete sich selbst schwer durch einen Schuß in den Kopf.

Bonder Prim, 23. Jan. Ein einfaches und sicheres Mittel, Kartoffeln, die durch Frost gelitten haben, und dadurch süß geworden sind, wieder brauchbar zu machen, besteht darin, daß man sie in einen warmen Raum bringt und dort 10—14 Tage stehen läßt. Obgleich wasserreiche Kartoffeln leichter süß werden und somit dieses Jahr dieser Uebelstand seltener eintreten wird, da die Kartoffeln sehr trocken aufgewachsen sind, so dürfte doch bei der anhaltenden strengen Kälte in älteren Kellern der Frost geschadet haben. Das Süßwerden rührt von großen Zuckermengen, welche sich in den Kartoffeln aus Stärke bilden, her. Durch eine wärmere Temperatur tritt eine lebhaftere Athmung ein, durch welche der Zucker in Kohlensäure sich umbildet, die an die Luft abgegeben wird, so daß nach einiger Zeit die Kartoffeln den süßen Geschmack wieder vollständig verloren haben.

Fürfeld, 26. Jan. Bei der heute stattgehabten Wahl eines Ortsvorstehers erhielt Kaufmann B e z hier von 120 abgegebenen Stimmen 119. Gewiß ein glänzendes Ergebnis. Der seit herige Schultheiß Berg, welcher bekanntlich sein Amt niedergelegt hat, steht wegen mehrfacher Unterschlagungen im Amt in gerichtlicher Untersuchung.

(Falsches Geld.) In neuester Zeit kursieren an verschiedenen Orten falsche täuschend nachgemachte Zwei-Markstücke mit dem Bildnis des Kaisers Wilhelm I. und der Jahreszahl 1877. Die falschen Stücke sind nur am Gewicht erkennbar.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Jan. Der Kaiser nahm in der Frühe die Glückwünsche seiner nächsten Umgebung entgegen, darauf brachten die Kaiserin und die kaiserlichen Prinzen ihre Glückwünsche dar. Gegen 10 Uhr erschienen die fürstlichen Gäste nebst Gefolge zur Gratulation. Nach dem Gottesdienst in der Schloßkapelle fand große Gratulationscour, darauf große Parole-Ausgabe statt, wozu sich der Kaiser mit den königlichen Prinzen nach dem Zeughaus begab. Abends um 6 Uhr fand bei den Majestäten im Silberaal Familientafel und gleichzeitige Marschallstafel, darauf Gala-Oper im Opernhause statt. Die Stadt ist prächtig illuminiert; das Wetter schön.

Berlin, 28. Jan. Seine Majestät der König von Württemberg kam am Donnerstag 11 Uhr nachts an. Ein offizieller Empfang fand nicht statt. Seine Majestät der Kaiser war auf dem Bahnhof erschienen, wo sich auch der Ehrendienst sowie der k. württemb. Befandte Staatsrat v. Moser mit dem Militärbevollmächtigten Oberst-Frhrn. v. Watter eingefunden hatten — Seine Majestät der König empfing gestern den Reichskanzler Grafen Caprivi.

Berlin, 28. Jan. In der großen Markthalle ist ein gewaltiger Brand ausgebrochen, der noch nicht völlig gelöscht werden konnte. Der entstandene Schaden wird auf Millionen taxiert.

Mühlheim a. Rh., 24. Jan. Ein hiesiger Fabrikarbeiter wurde in 2 Jahren mit sechs Kindern beschenkt. Gestern stellten sich Zwillinge ein. Um dieselbe Zeit im vorigen Jahre wurde er mit einem Kinde und genau vor zwei Jahren mit Drillingen beglückt — Seltenes Jagdglück hatten dieser Tage zwei hiesige Bürger. Ein Wirt erlegte auf dem Rheine mit zwei Schüssen zwei Wildschwäne, beide Prachtexemplare, jedes über 25 Pfund schwer und mit blendend weißem Gefieder. Einem Bauunternehmer gelang es, in der Nähe der Bergstraße eine Trappe zu erlegen, die mehr als 50 Pfd. wog. (M. 3)

Korl (A. Kehl), 22. Januar. Ein Knecht des Schwanenwirts Kech hier fand vor einigen Tagen hinter der Scheuer eine Henne mit acht Küchlein, welche zwischen der Wand auf dem Komposthaufen während fußhohen Schnees und 15 Grad Reaumur Kälte ausgebrütet worden waren, ein Ergebnis, gegenüber welchem alles Kunstbrüten nicht aufkommen kann. Der Schwanenwirt will versuchen, die Küchlein in warmen Räumen aufzuziehen.

Köln, 27. Jan. Beim Festmahl im Gürzenich brachte der Gouverneur General v. Schöpp den Toast auf den Kaiser aus. Der General sagte nach der „Köln. Volksztg.“: Mancher sei nicht mit der früheren Freudigkeit beim Festmahle erschienen; mancher hege bange Zweifel um die Zukunft. Er könne nicht sagen, diese Sorge sei überflüssig; denn an unserem politischen Horizont ziehen sich die Wolken dichter und dichter zusammen, in nicht ferner Zeit werde das Gewitter gewiß hereinbrechen; daher die Sorge um die Zukunft. Aber je ärger die Stürme brausen, desto mehr lehne sich das deutsche Volk an seine Fürsten an. Wer stehe fester als die Hohenzollern? Der Kaiser sei im wahren Sinne des Wortes ein Friedensfürst; wenn er aber das Schwert in die Hand nehme, werde er es nicht eher in die Scheide stecken, bis das Vaterland vom letzten Feinde befreit sei oder bis er mit seinem Volke gebrochen am Boden liegen werde. Der Krieg komme. „Gebe Gott, daß er das deutsche Volk um seine Fürsten geschart finde! Wenn nicht, dann hätten wir einen schönen Traum; dann aber schönes Land! Dann werden die Ketten des dreißigjährigen Krieges wiederkehren! Richten wir den Blick auf unsern Kaiser!“ Der General schloß mit einem Hinweis auf die Militärvorlage.

Ausland.

Ajaccio, 28. Jan. Ein italienischer Arbeiter wurde bei der Entwendung von 25 Kilo Sprengpulver ertappt. Die Polizei stellte fest, daß derselbe zu den Anarchisten Beziehungen unterhält.

Rom, 25. Jan. Heute Nachmittag wurde hier, sowie in Neapel und den südlichen Provinzen, ein leichtes Erdbeben verspürt.

Die Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof.), Zürich sendet **direct an Private: schwarze, weiße und farbige** Seidenstoffe von 75 Pfg. bis Mt. 18.65 p Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessin etc.) porto- und zollfrei Muster umgehend.

Wirklich ächte englische Herrenstoffe
ca. 145 cm. breit, garantiert reine Wolle, vollkommen nadelertig
Buxkin u. Cheviot halbbester Qualität à Mt. 1.75 Pfg. bis Mt. 8.65 Pfg. p. Mt. versenden jede beliebige einzelne Meterzahl direkt an Private
Buxkin-Fabrik-Depot **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**
Neueste Musterauswahl franco in's Haus.